

Bericht der Vorsitzenden

Liebe Sozialverbandsmitglieder,

Im letzten Jahr fand unsere Mitgliederversammlung im September statt und wir hofften damals, die Pandemie so überwunden zu haben, dass es für uns alle möglich gewesen wäre, eine schöne Jahresabschlussveranstaltung im Dezember durchzuführen. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren, wir hatten ein nettes Programm mit Unterstützung der Tanzschule Berko Hoffmann geplant, aber leider entwickelten sich die Inzidenzzahlen so stark, dass wir verantwortungsbewusst unsere Veranstaltung absagen mussten.

Im Herbst, konkret am 06.10.2021, konnten wir noch mit Herrn Polizeihauptkommissar Uwe Bollbach in den Räumlichkeiten des DRK-Aktiv-Hauses eine Veranstaltung durchführen, die sich mit dem Thema Trickbetrüger, ihre Methoden und Handlungsweisen beschäftigte, da immer wieder Menschen durch verschiedene kriminelle Vorgehensweisen zu Opfern werden.

Am 20. Nov. 2021 führten wir mit dem Gesamtvorstand eine Klausurtagung in den Räumlichkeiten des Gasthauses Haase durch und hatten dazu vom SoVD-Landesverbandes Frau Nancy Widmann und Herrn Christoph Sitole eingeladen, die uns über organisatorische Strukturen der verschiedenen Sozialverbandsebenen aufklärten und Fragen in netter und offener Atmosphäre beantworteten.

Gleichzeitig hatten wir die Kreisfrauensprecherin Frau Ilona Picker dazu geladen, die verschiedene frauenpolitische Aktivitäten erörterte.

Ein großes Anliegen war allen, den Ukrainekrieg gab es noch nicht, wie wir unseren Mitgliedern Freude bereiten können und die solange vermisste Gemeinsamkeit in geselliger Form wieder aufleben lassen. So entstand der Grillnachmittag, der für den 11. Juni geplant ist.

Liebe Sozialverbandsmitglieder,

wir alle wissen, dass in letzter Zeit die Katastrophen in jeder Hinsicht verstärkt sich häuften und vielfältig Sorgen, Ängste, Verunsicherung, wirtschaftliche Not, und vor allem Angst in einen Krieg verwickelt zu werden, in der gesamten Bevölkerung vorhanden sind. Als Sozialverband können wir deshalb versuchen, ein wenig Freude durch Unterstützung verschiedener sozialer Einrichtungen zu gewähren und dadurch punktuelle Hilfe zu leisten.

Glaubten wir anfangs, die Coronapandemie und die Flutkatastrophe im Ahrtal sei das Schlimmste, so müssen wir leider aufgrund des Angriffskrieges in der Ukraine zur Kenntnis nehmen, das unser geglaubter Frieden in unserem Land und in Europa in großer Gefahr sich befindet.

Wir, als Vorstand, haben deshalb, da Mitgliedertreffen, Informationsveranstaltungen und Vorträge coronabedingt ausfallen mussten, überlegt, wie wir im Kleinen durch Spendenbeiträge helfen können.

So hatten wir im Juli 2021 bereits eine nicht unerhebliche Summe von 2500.00 Euro an den SoVD-Landesverband für die Hochwassergeschädigten überwiesen. Ein weiterer Betrag von 2000,00 € wurde darüber hinaus an die „Aktion Deutschland hilft“ für die von Hochwasser betroffenen Menschen zu deren Unterstützung im Februar 2022 von uns gespendet.

Da viele soziale Einrichtungen in unserer Stadt Menschen helfen, die von sozialer Not betroffen und auf deren Hilfsangebote durch Beratung, Informationen, Kontakte, Zuwendungen sowie persönlicher Unterstützung angewiesen sind und wir wissen, dass auch einige unserer Mitglieder von diesen Organisationen Hilfe erhalten, haben wir verschiedene Geldspenden überreicht. Wir sind

direkt zu den Einrichtungen hingegangen, haben mit den Verantwortlichen gesprochen und wenn es coronabedingt möglich war, die Einrichtungen kurz angeschaut.

Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH erhielt für ihre Arbeit mit Behinderten einen Betrag i. H.v. 300 €, den sie nach ihrem Wunsch für die Aufenthaltsqualität verwenden wollten.

Abermals nahmen wir an der Weihnachts-Wunschbaum-Aktion teil, die vom Frauen- und Mütterzentrum organisiert wurde. Kinder konnten ihre Wünsche in Form eines anonymisierten Sternes im Wert von maximal 25 Euro nennen und an den Weihnachtsbaum hängen. Der SoVD-Ortsverband überreichte eine Spende von 300 € an die Vertreterin des Frauen- und Mütterzentrums Frau Doris Zander.

Das Mehrgenerationenhaus erhielt für seine umfangreiche sozialpolitische Arbeit zur Integrationsförderung und für seine Bildungsarbeit mit den Schulen der Stadt, wie wir eben eindrucksvoll gehört haben, ebenfalls einen Betrag von 300 €.

Der Nachbarschaftstreff am Ostlandring in der Südstadt wurde für seine niederschwellige Sozialarbeit in Form von Flüchtlingssozialberatung sowie Unterstützung der Menschen in allen Lebenslagen ebenfalls mit einem Betrag i. H.v. 300 € bedacht.

Die Tageswohnung in Burgdorf, eine Einrichtung der Diakoniestation Hannover-Land für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen erhielt für ihre sozialpolitische Arbeit vor Weihnachten einen Betrag i. H.v. 300 €.

Die Burgdorfer Tafel e.V., die gespendete Lebensmittel an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen weiterreicht, erhielt im Jahr 2021 ebenfalls 300 € und eine weitere Spende von 500 Euro wurden im März beschlossen.

Erschreckend ist festzustellen, dass aufgrund der Teuerungsrate immer mehr Menschen mit ihrem kleinen Verdienst, ihrer Rente oder ihrer sozialen Unterstützung in Form von SGB II-Leistungen, also Hartz IV - Zahlungen, ihren eigenen Lebensunterhalt nicht mehr sichern können.

Die Lebensmittelpreise steigen, die Energie- und Spritpreise steigen, die Inflation liegt bei 7,5 %, vielleicht schon darüber und die Menschen spüren die Auswirkungen des Ukraine-Krieges in nicht unerheblichem Maße.

Laut eines Berichtes der HAZ vom 4. Mai 2022 geben 62 % der Befragten an, dass sie die enormen Preisveränderungen enorm wahrnehmen.

Deshalb ist es politisch nicht nachvollziehbar, warum Rentner*innen, die über ein kleines Einkommen verfügen, von den Einmalzahlungen der Bundesregierung als Ausgleich für diverse Preissteigerungen ausgenommen werden.

Der Angriffskrieg in der Ukraine am 24. Februar hat uns alle entsetzt.

Die Lebens- und Arbeitsbedingungen von vielen dort lebenden Menschen sind aufs Unerträgliche zerstört und viele Menschen können oder konnten ihr Leben nur durch Flucht retten, mussten ihr Land verlassen und viele Menschen sind auch nach Deutschland geflüchtet.

Sie sind auf Unterstützung in vielfältiger Form angewiesen und versuchen, sich vorübergehend, vielleicht auch für lange Zeit, ein neues Leben aufzubauen. Vertriebene aus der Ukraine kamen auch nach Deutschland, ca. 80.000 Kriegsflüchtlinge sind zur Zeit hier registriert. Viele leben darüber hinaus bei ihren Verwandten und Freunden.

Wie wir wissen, leben zur Zeit ca. 200 ukrainische Personen in Burgdorf, überwiegend Frauen und Kinder.

Deshalb ist es sehr eindrucksvoll, das die St.Paulus-Kirchengemeinde zur Hilfe und Unterstützung einen blau-gelben Treffpunkt (bezieht sich auf die Fahne der Ukraine) eingerichtet hat, um Kindern und Jugendlichen kostengünstige Beschäftigungsangebote zu geben und auch bei der Wohnungssuche sowie bei Behördenangelegenheiten hilft.

Für diese Arbeit hat der Sozialverband vor Ort eine Spende in Höhe von 2000 Euro geleistet und auf ein allgemeines Spendenkonto für Ukraineflüchtlinge weiterhin 2000 Euro gezahlt.

Trotz dieser schrecklichen politischen Situation dürfen wir das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Gemeinsamkeit und die Geselligkeit nicht vergessen.

Deshalb wollen wir am 11. Juni zum Grillen mit Bratwurst und Getränk, hoffentlich bei gutem Wetter und bei Musik mit der Musikgruppe „ The Red Chapel Trio“ zusammenkommen und miteinander plaudern.